

Von: Klaus Fejsa [mailto:Fejsa@gmx.de]
Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 02:09
An: 'Silvia.albrich@A1.net'; 'redaktion1.best-of-tirol@aon.at'; 'c.boegoethy@telfs.com'; 'manuel@diwosch.at'; 'doppler@doppler.com'; 'brigitte.eberharter@snw.at'; 'presse@dsuschk.info'; 'brigitte.eberharter@snw.at'; 'meinhard.eter@gmail.com'; 'office@susannergurschler.at'; 'georg.herrmann@icloud.com'; 'pr@brigitte-hochfilzer.at'; 'redaktionsbuero_inderst@yahoo.de'; 'jane.kathrein@gmx.at'; 'info@text-quell.at'; 'felix.kozubek@hofschreiberei.at'; 'peter.leitner@objectiv.at'; 'renate.leitner@socialweb.at'; 'massimiliano.lucca@gmail.com'; 'verkehr@thomas-moels.at'; 'roland.muehlanger@chello.at'; 'ursula@philadelphyeu'; 'meinrad.pizzinini@chello.at'; 'm.reiche@aon.at'; 'satho@direkt.at'; 'ari@utanet.at'; 'ruprechtfranz@gmail.com'; 'benedikt.sauer@gmx.net'; 'hannes.schlusser@gmx.at'; 'paul.schranz@speed.at'; 'uwe.schwinghammer@wopic.at'; 'daniela.senn@aon.at'; 'best10@aon.at'; 'stern.press@aon.at'; 'bernd.stracke@gmx.at'; 'text-it@gmx.at'; 'burgi.triendl@gmail.com'; 'bote@tirol.gv.at'; 'fritz.staudigl@tirol.gv.at'; 'ga.frauen@tirol.gv.at'; 'verfassungsdienst@tirol.gv.at'; 'gemeindeangelegenheiten@tirol.gv.at'; 'insbruck.news@energy.at'; 'redaktion@rsbgt.raiffeisen.at'; 'brixentalbote@hochfilzen.at'; 'chronos.thaur@gmail.com'; 'dz@inzing.com'; 'w.wurzer@ablinger-garber.at'; 'redaktion@impuls-magazin.at'; 'redaktion@journalverlag.com'; 'info@kaiserblick.at'; 'redaktion@anzeiger-news.com'; 'ebersbergorhorst@gmx.at'; 'koasabote@hochfilzen.at'; 'info@aufferblick.at'; 'mo@meinmonat.at'; 'bb-media@cnr.at'; 'dorflblatt@oberperfuss.at'; 'info@osttirolerbote.at'; 'pillerseebote@hochfilzen.at'; 'redaktion@plateauzeitung.at'; 'info@r19.at'; 'redaktion@rofankurier.at'; 'romediun@thaur.com'; 'redaktion@rundschau.at'; 'kurt@rundschau.at'; 'innsbruck.red@bezirksblaetter.com'; 'redaktion@heimatstimme.at'; 'simone.fankhauser@achensee.com'; 'vorsitz@diezeitlos.at'; 'innsbruck@asus.sh'; 'hannes.schwaighofer@uibk.ac.at'; 'info@oeh.cc'; 'presse@mci.edu'; 'unipress@oeh.cc'; 'public-relations@uibk.ac.at'; 'veranstaltungen@uibk.ac.at'; 'arlbergtv@gmx.at'; 'fh@enjoythealps.tv'; 'kabelfernsehen@eah.at'; 'kabeltvms@cnr.at'; 'presse@reeins.tv'; 'redaktion@rtv-kufstein.at'; 'info@melodie-express.tv'; 'redaktion@munde-tv.at'; 'kabeltvms@cnr.at'; 'bernhard@seefeld-tv.at'; 'office@tiroltv.at'; 'info@alpenfeuilleton.at'; 'info@better2gether.net'; 'office@liste-fritz.at'; 'office@imzoom.info'; 'info@infowerk.co.at'; 'd.lehner@kitzbuehelv.at'; 'info@miemingonline.at'; 'obsteigaktuell@aon.at'; 'redaktion@journalverlag.com'; 'tirolet@tirol.gv.at'; 'info@tirol.gv.at'; 'tirol@kronenzeitung.at'; 'redaktion@oe24.at'; 'kompakt@tt.com'; 'b.liensberger@apanet.at'; 'osttirol@kleinezeitung.at'; 'w.fuerweger@tt.com'; 'c.schwiabacher@oe24.at'; 'm.pichler@oe24.at'; 'm.lasnig@oe24.at'; 'steffen.arora@derstandard.at'; 'studio@antennetiro.at'; 'wir@freirad.at'; 'redaktion.tirol@kronehit.at'; 'kontakt@radiomaria.at'; 'redaktion@liferadio-tirol.at'; 'innsbruck.news@energy.at'; 'redaktion@radio-osttirol.at'; 'redaktion@u1-radio.at'; 'office@welle1.com'; 'c.gratl@gmx.at'; 'andi@gma-pr.com'; 'tourismuspresse@apa.at'; 'motopress.austria@tirol.com'; 'office@barrierefreie-kommunikation.at'; 'claudia@dieLengenfelder.at'; 'presse.osttirol@gmail.com'; 'office@image2d.com'; 'office@pressexter.at'; 'info@20er.at'; 'verkauf@fiarig.at'; 'rupertusblatt@kommunikation.kirchen.net'; 'tiroler@bauernzeitung.at'; 'gilbert.rosenkranz@diabk.at'; 'redaktion@6020stadtmagazin.at'; 'ak@tirol.com'; 'tiroler.magazine@tirol.com'; 'office@cck.info'; 'redaktion@econova.at'; 'redaktion@einfach-informiert.at'; 'inside-info@cnr.at'; 'medienzentrum@tirol.gv.at'; 'info@zweiraum.de'; 'magazin@rbgt.raiffeisen.at'; 'nationalparkrat@hohetauern.at'; 'landeszeitung@tirol.gv.at'; 'info@ablinger-garber.at'; 'redaktion@tirolerin.at'; 'redaktion@weekendmagazin.at'; 'zeitschrift.tirol@baeck.co.at'; 'redaktion@antennetiro.at'; 'wir@freirad.at'; 'tirol@apa.at'; 'tirol-heute@gmx.at'; 'vienna.newsroom@reuters.com'; 'chefredaktion@apa.at'; 'innenpolitik@apa.at'; 'chronik@apa.at'; 'chefredaktion@wienerzeitung.at'; 'chefredaktion@diepresse.com'; 'Helmut.Brandstaetter@kurier.at'; 'redaktion@oe24.at'; 'online@oe24.at'; 'redaktion@kleinezeitung.at'; 'online@news.at'; 'redaktion@derStandard.at'; 'c.nusser@heute.at'; 'online@tt.com'; 'chefredaktion@tt.com'; 'tiroler@kronenzeitung.at'; 'chefredaktion@kronenzeitung.at'; 'report@orf.at'; 'hans.breitgenger@kleinezeitung.at'; 'tp@new-facts.eu'; 'buero@unzensuriert.at'; 'gilbel@bezirksblaetter.com'; 'reutte@tt.com'; 'andreas.moser@kronenzeitung.at'; 'wolfsberger.saskia@news.at'; 'steffen.arora@derstandard.at'; 'Christian.Zechner@ORF.at'; 'r.vielhaber@nachrichten.at'; 'manuel.bewarder@welt.de'; 'report@orf.at'; 'renate.graber@derStandard.at'; 'gorg.laich@orf.at'; 'brigitte.gog@orf.at'; 'office@tiroltv.at'; 'burner.m@az-muenchen.de'; 'redaktion@news.at'; 'Dzugan.Franziska@profil.at'; 'm.hofer@heute.at'; 'jan.marchart@wienerzeitung.at'; 'chefvmdienst@diepresse.com

Betreff: AW: Hinweise zum Fall Stiwill

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Fahndung nach dem Doppelmord in Stiwill werden viele geistige Kurzschlüsse begangen.

1. Es wird verwechselt zwischen
a) lange vorbereiteter konkreter Mord und
b) lange vorbereitete Fluchtperspektive

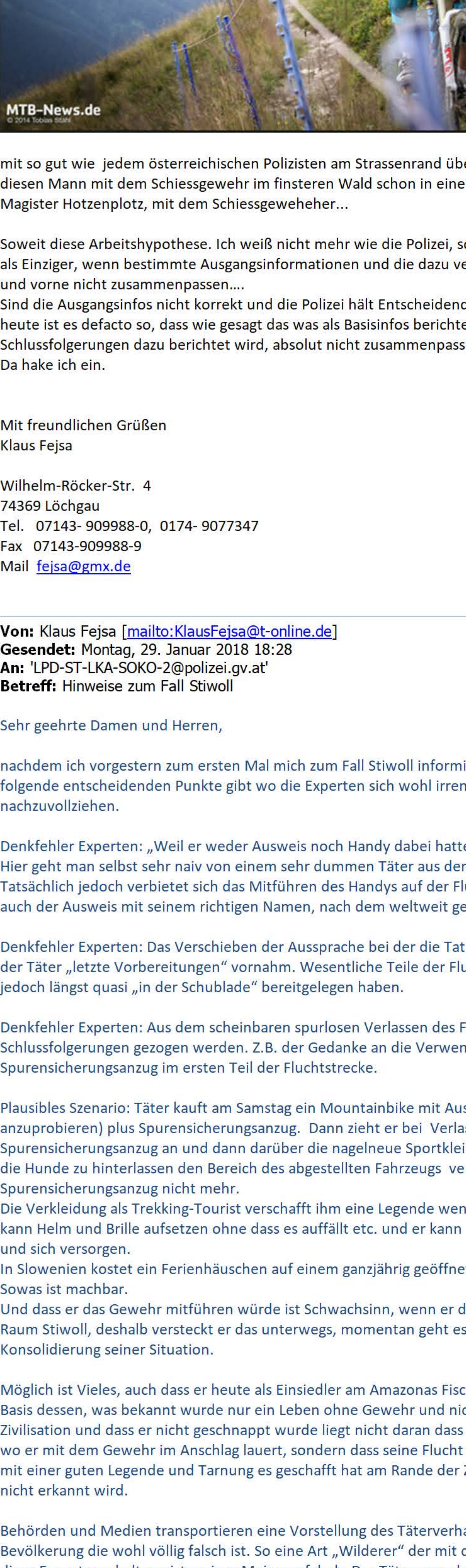
Wenn auch 1a) in Bezug auf die konkreten Opfer nicht zutreffen muss, so schliesst das 1b) nicht aus, weil er schon lange ein Leben am Rande der Rebellion führte. Sich da Fluchtszenarien schon seit vielen Jahren zu überlegen, ist doch nicht unplausibel.
2. Die Behörden-Arbeiter, das zurückgelassene Ausweise und Handy für eine ungeplante Flucht sprechen, ist blanke grober Unfug und Schwachsinn. Das offiziell auf den eigenen Namen angemeldete Handy bei geheimen Aktionen wie einer Flucht zu nutzen wäre Schwachsinn und der Ausweis mit dem eigenen Namen nach dem gefahndet wird ist auch nicht zweckmässig auf einer solchen Flucht als gejagter Mörder. Die Behörden rühmen sich der technischen Mittel und Vernetzung heute aber wenn sie denken die Verbrecher würden alle noch hinter dem Mond leben, so ist das dumm, superdumm, strohduhm und damit fast so dumm wie das Nachplappern der Medien, obwohl man nicht in der Ämterhierarchie gefesselt ist sondern sich das Denken erlauben dürfte, oder auch nicht...
3. Der Schlüssel zum Verständnis des Falles ist das zu Ende denken folgender Info ab bei Minute 2:04 der Presekonferenz:
„ Am Montag gab es eine neuerliche Suchaktion... das dann ... auf einer Forststrasse im Gebiet von Gschmald aufgefunden werden konnte..... Es wurden umfassend Fahrtensuchhunde eingesetzt, leider ohne Erfolg.“
Wenn das so ist, muss man dafür nach einer Erklärung suchen.
Ein zu Fuß flüchtender Mensch verliert ohne spezielle Vorbereitung ständig Geruchspartikel, Hautschuppen z.B.
Diese werden von den Hunden wahrgenommen. Wenn das nicht passierte, spricht das für konkrete Massnahmen des Täters, also Vorbereitung einer durchdachten Flucht, bei der er z.B. durch das Tragen eines Einwegoverallis wie die Spurensicherung oder Handwerker den es für ein paar Euro im Baumarkt zu kaufen gibt, die Verteilung von Geruchspartikeln verhindert.
Dazu reicht es einen Satz neue Kleider zu kaufen und beim Aussteigen aus dem Auto zuerst den Overall über der Unterwäsche anzuziehen und dann darüber die neu gekaufte Oberbekleidung. So kann man ohne Spuren zu hinterlassen den Auffindeort verlassen.
Natürlich auch ohne Gewehr, das er im Wald vorher verstecken konnte.
Jetzt braucht es nur noch eine Tarnung als Trekking-Tourist mit einem Mountainbike und er kann mit moderner bunter sportlicher Trekking-Kleidung und einem Helm, Brille etc. ein völlig anders Erscheinungsbild annehmen, als die Fahndung in den Medien es von ihm den Leuten vor Augen malt, so als Opa im Jägeroutfit und mit Schiessgewehr.
4. Als sportlicher Herr Magister Trekking-Tourist kann er z.B. auf einem slowenischen Campingplatz für unter 10 Euro im Zelt übernachten und für 600 Euro in bar sogar einen ganzen Monat ein kleines Häuschen mieten und keiner denkt daran, wer die Person sein könnte.
Schon ein halber Tag radeln genügt von Graz aus um in Slowenien die freie Auswahl zu haben.
5. Man kann so als „fremder Tourist“ einkaufen und sogar mit falschem Namen und Bargeld zum Arzt gehen, sich einfach am Rande der Zivilisation aufhalten ohne völlig im Wald leben zu müssen. Wenn Felzmann €10.000 Euro rechtzeitig zur Seite gelegt hat, kann er damit viele Monate bis Jahre auf der Flucht sein.
6. Eine völlig unverständliche, völlig einseitige, überaus naive bis dumme Öffentlichkeitschaudung ist dann dafür verantwortlich, dass die Bevölkerung in Österreich als Trekking-Tourist in die falsche Richtung denkt und schaut und so blind ist für das, was möglicherweise gerade im Moment vor Augen ist. Wie beim Fall des „Hauptmann von Köpenick“ geben dann bestimmte Autoritäten eine irrige Parole vor und eine komplette Nation trittet dann im Unverstand brav hinterher.

Wenn man in die falsche Richtung denkt, schaut und geht, kann Österreich das ganze Heer und die ganze Nato etc. noch zur Suche einsetzen, das nützt alles nichts, Null Komma Null.
Hier spricht alles für eine geplante, vorbereitete Flucht und letzte Vorbereitungen und vielleicht Einkäufe dazu direkt am Tag davor, am Samstag, wo die eigentlich da schon geplante „Aussprache“ mit seinen Mordopfern von ihm nochmal um einen Tag verschoben wurde.

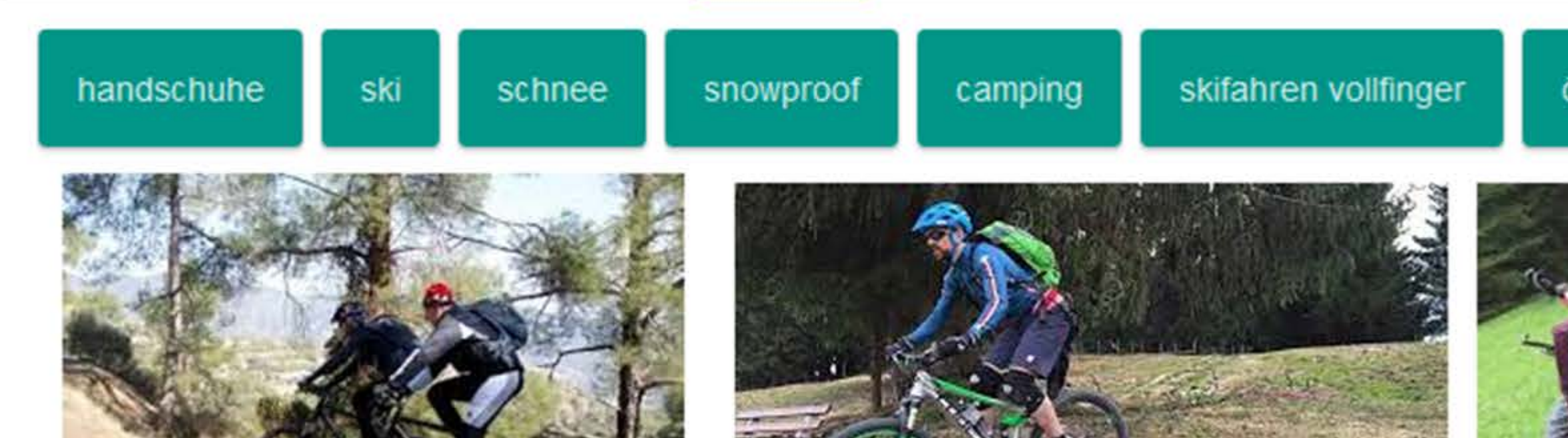
Natürlich will der zurückkommen, wenn er noch mehr Feinde in Stiwill hat. Dann wartet er bis der Fahndungsdruck sich auflöst weil ja in die falsche Richtung gedacht wird und wenn ich Recht habe und er in ein paar Monaten wieder zuschlägt, dann sind dafür ganz bestimmte Versager in Behörden und Medien mitverantwortlich, die dann die Fahndung ohne Not an die Wand gefahren und die erfolgreiche Flucht damit begünstigt haben.

Verlautbarungen wie „ungeplant weil Handy zu Hause“ sind auf jeden Fall stroh- stroh-, strohduhm, viel viel viel dümmere als die Polizei erlauben dürfte....

Und weil dumme, dumme, dumme Leute fahnden nach so einem Typ



deshalb spricht sich Felzmann wahrscheinlich heute in diesem Outfit als Trekking-Tourist



mit so gut wie jedem österreichischen Polizisten am Strassenrand über den Fall Stiwill unterhalten, und ob sie diesen Mann mit dem Schiessgewehr im finsternen Wald schon in einer Höhle gefunden haben, so wie Räuber Magister Hotzenplotz, mit dem Schiessgewehrer...

Soweit diese Arbeitshypothese. Ich weiß nicht mehr wie die Polizei, sondern weniger, aber offenbar merke ich als Einziger, wenn bestimmte Ausgangsinformationen und die dazu veröffentlichten Schlussfolgerungen hinten und vorne nicht zusammenpassen...

Sind die Ausgangsinfos nicht korrekt und die Polizei hält Entscheidendes zurück, dann muss ich auch irren, aber heute ist es defacto so, dass wir gesagt das was als Basisinfos bezeichnet wird und das was auch an Schlussfolgerungen dazu berichtet wird, absolut nicht zusammenpassen.
Da hake ich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Fejsa

Wilhelm-Röcker-Str. 4
74369 Löchgau
Tel. 07143-909988-0, 0174-9077347
Fax 07143-909988-9
Mail fejsa@gmx.de

Von: Klaus Fejsa [mailto:KlausFejsa@t-online.de]
Gesendet: Montag, 29. Januar 2018 18:28
An: 'LPD-ST-LKA-SOKO-2@polizei.gv.at'
Betreff: Hinweise zum Fall Stiwill

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich vorgestern zum ersten Mal mich zum Fall Stiwill informiert habe, erkannte ich sofort, dass es folgende entscheidenden Punkte gibt wo die Experten sich wohl irren beim Versuch die Flucht gedanklich nachzuentscheiden.

Denkfehler Experten: „Weil er weder Ausweis noch Handy dabei hatte, war die Tat unvorbereitet“
Hier geht man selbst sehr naiv von einem sehr dummen Täter aus dem man geistig weit überlegen sei. Tatsächlich jedoch verbietet sich das Mitführen des Handys auf der Flucht für jeden intelligenten Täter und auch der Ausweis mit seinem richtigen Namen, nach dem weltweit gefahndet wird, nützt ihm doch nichts.

Denkfehler Experten: Das Verschieben der Aussprache bei der Tat geschah von Sa auf So ist ein Indiz dass der Täter „letzte Vorbereitungen“ vornahm. Wesentliche Teile der Flucht und z.B. Geld etc., dürften jedoch längst quasi „in der Schublade“ bereitgelegt haben.

Denkfehler Experten: Aus dem scheinbaren spurlosen Verlassen des Fluchtfahrzeugs müssen Schlussfolgerungen gezogen werden. Z.B. der Gedanke an die Verwendung eines Overallis wie ein Spurensicherungsanzug im ersten Teil der Fluchtstrecke.

Plausibles Szenario: Täter kauft am Samstag ein Mountainbike mit Ausrüstung (Autos diese vor der Zivilisation und dann darüber die nagelneue Sportkleidung. Der Täter muss heute nur als Trekkingtourist verkleidet die Hunde zu hinterlassen den Bereich des abgestellten Fahrzeugs verlassen. Später braucht er den Spurensicherungsanzug nicht mehr.
Die Verkleidung als Trekking-Tourist verschafft ihm eine Legende wenn ihn jemand etwas fragt, sie tarnt ihn, er kann Helm und Brille aufsetzen ohne dass es auffällt etc. und er kann sich am Rande der Zivilisation bewegen und sich versorgen.
In Slowenien kostet ein Ferienhäuschen auf einem ganzjährig geöffneten Campingplatz 600 Euro.
Und dass er das Gewehr mitführen würde ist Schwachsinn, wenn er das nochmal vorhat zu benutzen, dann im Raum Stiwill, deshalb versteckt er das unterwegs, momentan geht es nur um erfolgreiche Flucht und Konsolidierung seiner Situation.

Möglich ist Vieles, auch dass er heute als Einsiedler am Amazonas Fische fängt, was wahrscheinlich ist auf der Basis dessen, was bekannt wurde nur ein Leben ohne Gewehr und nicht fern sondern nur am Rande der Zivilisation und dass er nicht geschnappt wurde liegt nicht daran dass sein Versteck so abgelegen im Wald wäre wo er mit dem Gewehr im Anschlag lauert, sondern dass seine Flucht vorbereitet war und er ohne Gewehr aber mit einer guten Legende und Tarnung es geschafft hat am Rande der Zivilisation eine Nische zu finden, wo er nicht erkannt wird.

Behörden und Medien transportieren eine Vorstellung des Täterverhaltens vor dem geistigen Auge der Bevölkerung die wohl völlig falsch ist. So eine Art „Wilderer“ der mit dem Gewehr auf der Pirsch ist. Genau diese Erwartungshaltung ist meiner Meinung falsch. Der Täter muss heute nur als Trekkingtourist verkleidet auftreten und dann sind Behörden und Medien seine besten Fluchthelfer, weil seine Tarnung dann überhaupt nicht zu dem passt, was die Behörden und Medien im Kopf der Menschen für eine Vorstellung hervorrufen.



Sie sagen dann wohl, das sei meine Phantasie für die es keine Anhaltspunkte gibt. Falsch, es gibt genug Anhaltspunkte nur noch keine Beweise. Aber auch Widersprüche wie die Sache mit der fehlenden Hundespur die es eigentlich geben MUSSTE, können auf dem Weg dafür die plausibelste Erklärung zu suchen, zu indirekten Anhaltspunkten führen.

Ich hab's auch nochmal als Video dargestellt
<https://www.youtube.com/watch?v=tbSt1WJK3Gz8>

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Fejsa

Wilhelm-Röcker-Str. 4
74369 Löchgau
Tel. 07143-909988-0, 0174-9077347
Fax 07143-909988-9
Mail fejsa@gmx.de